



**Reisebericht Kenia Oktober 2024**

# REISE NACH NAIROBI

Am 20.10.2024 war es wieder so weit: Unsere Reise nach Kenia begann. Dieses Jahr war unsere Gruppe auf vier Frauen angewachsen. Vom Vorstand der WeCare-Association waren Susanne Riz, Manuela Pastore und als Debütantin Esther Enkelmann dabei. Marcia Da Costa Huber unterstützte uns erneut tatkräftig als Vertreterin für Deutschland und Brasilien.



Am nächsten Tag holten uns Agnes Gitonga, Keren Happuch und Sarah Mutheu vom Team Kenia ab, und es ging los – Richtung Kitengela. Nach einer kurzen Autopanne wegen eines geplatzten Reifens machten wir wie gewohnt einen Stopp im Supermarkt, um Geschenke für fast 700 Kinder zu besorgen.



Nach einem kurzen Flug nach Frankfurt konnten wir ohne große Wartezeit den Langstreckenflug nach Nairobi antreten. Dort angekommen, nahmen wir problemlos unsere acht Koffer (!) in Empfang und fuhren ins Flughafenhotel, wo wir den Abend entspannt bei einem Gin Tonic ausklingen liessen.





## REHOBOTH SCHULE

Nach dem Supermarkt fuhren wir zur Rehoboth Schule im Slumgebiet von Nonkoopir, wo wir herzlich empfangen wurden. Wir unterstützen diese Schule seit 2023 und sehen seither auch zahlreiche Verbesserungen aufgrund der gesicherten Finanzierung.

Die Schüler bekommen regelmässig mehrere Mahlzeiten pro Tag und werden auch auf ihren Gesundheitszustand kontrolliert. Die Ausstattung mit Schulmaterialien hat sich verbessert und gesicherte Saläre an die Lehrpersonen erlauben auch eine grössere Anspruchshaltung an diese.

Die Klassen hatten voller Stolz Lieder, Tänze und Theaterstücke vorbereitet, darunter eine eindrückliche Vorführung zum Thema FGM (weibliche Genitalverstümmelung).





# OLEOPOLOS LEHRERTRAINING



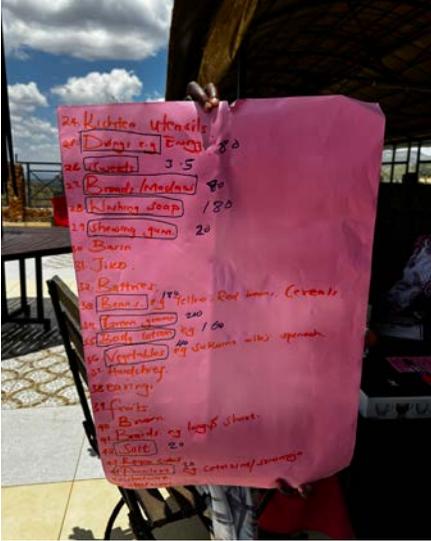
Am folgenden Tag stand eine Premiere an, die uns alle mit Vorfreude und Nervosität erfüllte: Wir hatten rund 20 Lehrer aus sechs verschiedenen Schulen zu einem ganztägigen Seminar eingeladen. Mit diesem Seminar konnten wir etwa 1.200 Kinder erreichen. Die Themen umfassten FGM, Alternativen zur körperlichen Züchtigung, die Wichtigkeit von Sport und physischen Aktivitäten, Bibliotheken und Lehrmaterialien sowie die Bedeutung eines Schulernährungsprogramms und der Verfügbarkeit von Wasser als Motivation für Eltern, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Die Lehrer waren sehr engagiert, und die Bewirtung, Geschenke und Zertifikate kamen gut an.



# OLEOPOLOS - SEMINAR CRAFTING YOUR BUSINESS



Parallel dazu führte ein Teil unseres Teams unter Manuela Pastore ein Seminar für Frauen mit dem Titel „Crafting Your Business“ durch. Die Idee: In Mperrishi hatte eine Lehrerin einen Laden eröffnet und damit einen Arbeitsplatz geschaffen, ihr Einkommen erhöht und das Leben der Bevölkerung vereinfacht. Da die Idee erfolgreich war, wollten wir dieses Konzept mit weiteren Frauen teilen. Unsere Erwartungen wurden weit übertroffen, da alle Frauen voller Begeisterung dabei waren und aktiv mitdiskutierten. Es wurde eine WhatsApp-Gruppe für den Austausch gegründet, und alle Teilnehmerinnen erhielten ein Zertifikat und ein Geschenk. Ein Follow-Up-Meeting ist für Anfang 2025 geplant, und wir sind gespannt auf die Fortschritte.



# BESUCH MPERRISHI



Am nächsten Tag fuhren wir früh nach Mperrishi, wo wir bereits von der Bevölkerung erwartet wurden. Es gab zahlreiche Darbietungen von den Schülern, darunter ein bewegendes Gedicht, in dem die Eltern gebeten wurden, ihre Kinder zur Schule zu schicken und ihnen regelmässige Mahlzeiten zu geben. Besonders beeindruckend war ein traditionelles Masai-Lied, das in farbenfrohen Trachten vorgeführt wurde. Im Anschluss zeigte uns die Gemeinde voller Stolz den Standort für ein potenzielles Bohrloch, welcher durch ein hydrogeologisches Gutachten ermittelt wurde. Die Aussicht auf permanent verfügbares Wasser weckte grosse Begeisterung.



Unser Tag in Mperrishi war erfüllt von Treffen mit Eltern, Lehrern und Schülern sowie einem bewegenden Wiedersehen mit den von uns unterstützen Mädchen. Leider mussten wir auch zwei Mädchen (13 und 15 Jahre alt) mit ihren Neugeborenen treffen, die mit ihrer frühen Mutterschaft ihre Schullaufbahn wohl beenden werden. Ihre schwierige Situation führte uns die Notwendigkeit weiterer Bildungs- und Präventionsprojekte vor Augen.

Ein Highlight in Mperrishi war die Beobachtung der Fortschritte der Schule unter der Leitung von Direktor Herrn Reuben, dessen Engagement für die Gemeinde wirklich inspirierend ist. Die gesamte Schule wirkt organisierter und strukturierter als bei unseren vorherigen Besuchen. Ein weiteres Anliegen auf unserer Liste für den „Weihnachtsmann“ ist ein Erste-Hilfe-Paket, da die Schule nicht über grundlegende medizinische Mittel verfügt.







# EMBOLIEL PRIMARSCHULE



Nach dem Besuch in Mperrishi stand eine weitere Premiere auf dem Programm: der Besuch der Emboliel Schule, die von Herrn Immanuel, dem ehemaligen Direktor von Mperrishi, geleitet wird. Trotz ihrer Größe von 354 Schülern leidet die Schule unter ähnlichen Problemen wie Mperrishi, insbesondere Wassermangel und das Fehlen eines Schülernährungsprogramms. Wir trafen gerade rechtzeitig zur Schulabschlussfeier ein, und unsere FGM-Aktivistin Agnes hielt eine eindringliche Rede gegen die Verstümmelung von Mädchen, um diese vor den Risiken während der langen Ferien zu schützen.





Da es zu regnen begann, mussten wir uns eilig auf den Rückweg machen, bevor die Sandpisten unpassierbar wurden. Zurück in Kitengela besuchten wir am nächsten Tag erneut die Rehoboth Schule und schlossen unsere Reise mit einem Teammeeting und abschliessendem Abendessen bei der Pflegefamilie von Lucy ab.





Insgesamt war unser Besuch in Kenia ein intensives und lehrreiches Erlebnis mit vielen Premieren. Wir sind stolz auf das Erreichte und haben zahlreiche neue Projekte im Kopf, deren Finanzierung wir nun angehen werden.

